

INHALT

Dank	9
Einleitung	11
1. Forschungslage	13
2. Methode – Zeitgenössische Begriffe und Ansprüche	18
3. Material	20
Biographie von Jean-Baptiste Pigalle	23
I »Le maréchal descend avec intrépidité au tombeau«. Das Grabmal für Moritz von Sachsen	33
1. Einleitung	33
1.1. Forschungslage	34
1.2. Material	35
2. Auftrag	37
2.1. Maurice de Saxe. Ein sächsischer Held in Frankreich	37
2.2. Die Auswahl von Künstler und Konzept	42
2.3. Der Schatten des Vicomte de Turenne	46
2.4. Pigalles erstes Konzept. <i>Lit d'honneur</i>	52
2.5. Pigalles zweites Konzept. Triumph	58
3. Bewegung und Interaktion. Die Figuren und ihre Rezeption	59
3.1. Die Figur des Marschalls. Das Standmotiv	59
3.2. Konfrontation mit dem Tod	65
3.3. Die Figur des Todes. »Répugnant«/ »ingénieur«	70

3.4. Herkules. »La force de nos troupes«	76
3.5. <i>France</i>	84
3.6. Amor	86
3.7. Die Feinde	88
4. Theater im Grabmal	89
4.1. Barocke Dramatik und lebendige Emotion	89
4.2. Kritik an »Komödianten« und »Plunder«	90
5. <i>Gloire</i> . Rezeption von Marschall und Monument	95
6. Der Aufstellungsort	98
7. Der König und sein Held	103
8. »Trophée« und »tombeau«	107
II Der aufgeklärte Bürger als Künstlersignatur. Der <i>Citoyen</i> am Königsdenkmal in Reims	111
1. Ein Denkmal der guten Regierung. Einleitung und Forschungslage	111
2. Die Place Royale in Reims und das Denkmal. Auftrag und Genese	116
3. Der freie und glückliche Bürger am Denkmal	120
3.1. Die Last der angeketteten Sklaven. Eine Tradition in der Kritik	120
3.2. Der <i>Citoyen</i> im Dialog mit dem <i>Ruhenden Herkules</i> von Puget	131
3.3. Herkules am Scheideweg. Selbstportrait des Bildhauers als Denker	139
4. Naturnachahmung im 18. Jahrhundert	142
4.1. Lebendigkeit der Oberfläche	142
4.2. Ein moderner Antiker. Pierre Puget als Vorbild	148
4.3. Handschrift des Künstlers statt Politur	152
5. Das Selbstportrait und die Würdigung der Bildhauerkunst	154
6. Wahrheit vs. Fiktion. Die kritische Rezeption Diderots	164
III Der <i>Voltaire nu</i>. »Grandeur et décadence d'une statue«	169
1. Ein skandalträchtiges Denkmalprojekt. Einleitung und Forschungslage	169

2. Ein Auftrag der <i>gens de lettres</i>	173
2.1. Inszenierung vs. Fakten	173
2.2. Subskription. Unterstützung und Opfer	176
2.3. Die Antike als Vorbild. Voltaire-Vergil und Pigalle-Phidias	179
2.4. Denkmalwürdigkeit. Von Gottes Gnaden	183
3. Pigalles Voltaire-Statue. Das Genie im Bild	190
3.1. »Esprit de feu«. Der inspirierte Blick	190
3.2. »La position est de génie«. Die enthusiastische Körperhaltung . . .	195
3.3. Tradition der Nacktheit im Portrait	198
3.4. »Ridicule«. Die nicht angemessene Nacktheit	203
3.5. Ein realistisches Bild des Alters	208
3.6. Der Geniebegriff des 18. Jahrhunderts	212
3.7. Das Genie im Portrait	215
3.8. »Le vieux soldat«. Der Schrecken des Realismus	217
3.9. Voltaires Verteidigung eines genialen Einfalls	221

Schlussbetrachtung	283
1. Triumph von Marschall und Bildhauer	285
2. Der selbstbewusste Bildhauer als Assistenzfigur	286
3. Gemeinsam mit Voltaire in die Nachwelt eingehen	287
4. Konzentration auf das Menschliche	287
5. »Toujours simple et vrai«. Reduktion und Verismus als Leitthemen ...	288
6. Dialog mit der Kritik	291
Coda: Aktualisierung der Debatte. Der Nachruhm des Künstlers bei Giacometti, Richier und Zadkine	294
<i>Farbtafeln 1–8</i>	301
Literaturverzeichnis	309
1. Archivalien	309
2. Gedruckte Quellen	309
3. Literatur	314
Abbildungsverzeichnis	329
Personenregister	334